



Foto: Gerd Runge

Newsletter der Historischen Eisenbahn Frankfurt (HEF) Nr. 106

16. Jahrgang

Frankfurt am Main, am 10. April 2021

Lockdown zwingt auch die HEF in die Knie

Nach ausgefallener Saisonöffnung im März hatte die HEF auf einen Saisonstart am 15. Mai mit einer Sonderfahrt ins Bergbaumuseum in Borken gehofft. Doch haben wir den Pandemieverlauf unter- und die Erfolge im Kampf gegen das heimtückische Virus überschätzt. Die Nachrichtenlage ist eindeutig: Die dritte Welle der Corona-Pandemie macht der HEF einen Strich durch die Rechnung - an Fahrten mit einer halbwegs vertretbaren Auslastung der Züge ist unter den geltenden Corona-Restriktionen nicht zu denken. Damit ist eine wirtschaftlich rentable Durchführung von Fahrten ebenfalls nicht möglich. Anders als Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs besitzt die HEF als Anbieter von Gelegenheits- bzw. Museumsverkehren keinen Beförderungsauftrag. Damit unterliegt die HEF faktisch einem Fahrverbot.

Nachfragen bei Behörden, Verbänden und anderen involvierten Institutionen ergibt ein diffuses Bild, wann sich dieser Zustand ändern wird. Daher hat der Vorstand der HEF schweren Herzens entschieden, alle geplanten Fahrten bis Ende August abzusagen. Unsere vereinseigene Großveranstaltung an Pfingsten in Königstein wird daher zum zweiten Mal in Folge Corona bedingt ebenfalls ins Wasser fallen.

Saisonstart könnte der 28. August mit der nachgeholten Fahrt zum Bergbaumuseum in Borken werden. Am 29. August sind Pendelfahrten zwischen Karben und Bad Nauheim anlässlich des Bahnhofsfestes in Karben (150-Jahrfeier) bzw. des parallelen Volksfestes in Karben geplant. Leider steht die Durchführung dieser Fahrten erneut unter Corona Vorbehalt!

In der nun abermals verlängerten Fahrtenpause versucht die HEF wie andere Vereine auch, neue bzw. alternative Wege zu gehen. So arbeitet der HEF an Fotozugfahrten. Sollten sich diese realisieren lassen, teilt die HEF dies rechtzeitig über ihre Social Media Dienste, Webseite und Newsletter mit. Interessierten Eisenbahnenthusiasten würde gegen Entgelt Zugang zu ansonsten abgesperrten Gleisanlagen gewährt, um Aufnahmen von HEF-Zügen in ungewohnter und außergewöhnlicher Zusammensetzung zu machen.

Insgesamt stellt die neue Situation mit erneuten Ausfällen von Fahrten die HEF vor weitere finanzielle Herausforderungen. Eigentlich hatte der Verein auf Einnahmen ab Mai gesetzt, die es nun aber nicht geben wird. Der Vorstand bedankt sich daher bei allen Spendern und Spenderinnen!



Endlich wieder zu Hause

Getreu der Devise, "was lange währt, wird endlich gut", konnten wir Ende September 2020 unseren Buffetwagen vom Typ BD3y aus Rastatt nach längerer Aufarbeitung zurück nach Frankfurt überführen. Die Aufarbeitung erwies sich als nicht ganz einfach, da wir im Vorfeld verschiedene Probleme mit dem Wagen hatten. Kritisch war auch der Zustand der Bremse und der Achsen. Aber die Badische Waggonfabrik Rastatt (BWR) hat in bewährter Manier die Dinge fachmännisch und finanzierbar in den Griff bekommen. Besonderen Dank möchten wir unserem ehemaligen Vorsitzenden Albert Eckert aussprechen, ohne dessen Einsatz hier vieles anders nicht ganz so reibungslos verlaufen wäre.

Ein schmuckes rotes Wunder für die HEF in sonst dunklen Zeiten:

Es gibt einen Neuzugang im Wagenpark der Historischen Eisenbahn Frankfurt. Dieser besteht aus einem Mitropa Speisewagen der ehemaligen Deutschen Reichsbahn der ehemaligen DDR. Doch beginnen wir von vorne.

Es begab sich zu einer Zeit, als eine Pandemie wie die jetzige, für viele nur ein Schreckgespenst aus finsternen Zeiten war...



So war im Sommer 2019 noch ungewiss, ob unser Buffetwagen (ehemaliger Umbauwagen der Deutschen Bundesbahn - Bauart BPw3yg) auch in Zukunft diese Arbeit noch verrichten würde. So wurde u.a. in der VDMT-Liste ein Gesuch der HEF veröffentlicht, dass der Verein auf der Suche nach einem Wagen ist, der als neuer.

Speisewagen dem Verein zur Verfügung gestellt werden könnte. Um das ganze möglichst kostengünstig zu halten, kam für den Verein auch eine Dauerleihgabe in Betracht.

Schon längere Zeit verliebte sich eine Privatperson aus Nürnberg in einen Speisewagen der Gattung WRg, welcher vom Raw Halberstadt gebaut wurde und dessen Abnahme am 07.08.1975 erfolgte. Mit viel Liebe und finanziellem Eigenengagement wurde der Wagen wieder mustergültig in Gera aufgearbeitet. Und so wurde der Eigentümer/in auf das Gesuch der HEF aufmerksam und erste Kontakte wurden geknüpft.

Nun können wir voller Freude verkünden, dass der Wagen, mindestens in den kommenden sechs Jahren, der Historischen Eisenbahn Frankfurt - quasi zum Nulltarif - zur Verfügung gestellt wird. Die Chancen, dass eine weitere Nutzung nach diesen sechs Jahren möglich ist, scheinen auch nur eine Formsache zu sein. Nur durch diese freundliche Geste ist es für den Verein möglich, den Wagen nutzen zu können – die finanzielle Lage ist durch den Corona bedingten Ausfall eines Großteils unserer Fahrten, angespannt und der Verein ist weiterhin auf Spendengelder angewiesen. Allein für die Erneuerung der Fahrwerksfristen unserer 52 4867 wird im kommenden Jahr ein sechsstelliger Betrag anfallen...

Nichtsdestotrotz ist dieser Wagen für uns ein kleiner Lichtblick in diesen dunklen Zeiten und wir hoffen, bald unsere Fahrgäste in unserem neuen Wagen begrüßen zu dürfen.

So wird der Wagen zukünftig unseren Museumszug bereichern und stilistisch können wir den Wagen als „Interzonenzug“ in unserem Zug de-



klarieren. Unser bisheriger Buffetwagen vom Typ B3yg wird nach Eintreffen des „Mitropa“ in seinen ursprünglichen Zustand als reiner Sitz- und Gepäckwagen zurückgebaut, um damit auch die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Dieser Wagen hat ja im zurückliegenden Kalenderjahr eine erneute Hauptuntersuchung erhalten und ist damit noch länger einsatzfähig.

Wir planen unsere neueste Errungenschaft nach Möglichkeit im Rahmen einer öffentlichen Sonderfahrt (sofern das Corona zulässt) von Nürnberg nach Frankfurt zu überführen. Hier werden wir selbstverständlich dann berichten.

Text: Dominik Kaiser und Wolfgang Rotzler; Bilder: Wolfgang Rotzler, Siegrid Zscherneck, BRAWA



Brawa Neuheit 2021 Modell 45389 - Reko-Speisewagen WRge, DR, Ep.IV - Vorbestellung: € 69,99

Graffiti an unseren Wagen anlässlich einer Überführungsfahrt

Es ist ja immer nicht ganz einfach, lange Überführungsfahrten von Vereinsfahrzeugen zu organisieren. Bei zwei unserer Bm-Wagen stand seit Jahresende die Durchführung der fälligen Hauptuntersuchung und damit die Überführung zur Badischen Waggonfabrik (BWR) an.

Naja, was wir früher mit unserer V36 gefahren sind, ist heute auf langen Strecken nicht mehr möglich, da die V36 mit ihrer geringen Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf den so dicht befahrenen Strecken mittlerweile eher ein Verkehrshemmnis darstellt.

Einer unserer Lokführer ist bei der Firma Stock beschäftigt und so konnte eine finanzierbare Überführungsmöglichkeit gefunden werden – doch leider kam alles völlig unerwartet anders.

Wir holten die Wagen am 16.02.2021 abends auf dem Vereinsgelände ab und überführten die Wagen zum Betriebsstandort der Firma Stock nach Mainz-Weisenau. Bis dahin hatte auch alles perfekt geklappt, doch dann nahm das Schicksal seinen Lauf.



Graffiti an einem der Bm



Versuch noch in der Nacht, das Größte zu beseitigen

Aufgrund von massiven Oberbaumängeln (akute Entgleisungsgefahr) an einer zu befahrenden Weiche in Mainz-Weisenau musste der Streckenabschnitt sofort gesperrt werden. Unsere Wagen waren somit für eine Weiterfahrt zunächst einmal „eingesperrt“. Eigentlich sollten die Wagen am 17.02. in einen Güterzug von Mainz-Weisenau bis nach Rastatt mitlaufen. Aber wegen dieser Weichensperrung musste dieser Güterzug ebenso ausfallen wie unsere Wagenüberführung. Die Instandsetzung der

Weiche hat sich bis Freitag, den 19.02., hingezogen und die nächste Fahrt nach Raststatt fand somit erst am 23.02. statt.

In Mainz Weisenau werden Schienenfahrzeuge immer wieder von der Sprayer-Szene heimgesucht und so hat es auch uns getroffen – obwohl alle Maßnahmen getroffen wurden, dass die Wagen einigermaßen geschützt standen. Von Samstag auf Sonntagnacht wurden die Wagen durch die Familie Stock sogar bewacht.

Und ganz untypisch sind die Wagen am Sonntag bei Tageslicht in der Zeit von 10-17 Uhr besprüht worden. Ein vorbeifahrender Lokführer hat uns sofort nach Erkennen informiert und unser ÖBL ist daraufhin nach Mainz gefahren und hat auch Anzeige bei der Polizei erstattet. Anschließend haben wir trotz Dunkelheit versucht, zumindest die größten Schäden zu beseitigen. Vereinsmitglieder haben die Wagen dann Tag und Nacht bis zur Weiterfahrt bewacht.

Am 23.02. gingen die Wagen an der Spitze eines 400m langen Güterzuges endlich nach Rastatt. Es ist zwar danach nichts mehr passiert, aber dieser ärgerliche Zwischenfall wird natürlich die Aufarbeitungskosten erhöhen und somit der völlig gebeutelten Vereinskasse weiteres abverlangen.

Jetzt befinden sich vier unserer fünf Bm-Wagen in Rastatt „zur Kur“ und die Wagen sollen bis zum Saisonbeginn dann wieder nach Frankfurt zurückkehren. Bei den beiden jetzt überführten Wagen war keine Neulackierung geplant. Doch ist hier jetzt zumindest an einem Wagen eine Lackausbesserung unumgänglich.

23. Februar 2021, Text und Fotos: Wolfgang Rotzler

Arbeitsbesprechung in PAW Rastatt

Am Samstag, den 20. März 2021, war eine kleine Delegation des Vereins zur Arbeitsbesprechung im privaten Ausbesserungswerk Rastatt (PAW), um das weitere Vorgehen an unseren in Aufarbeitung befindlichen Wagen zu besprechen.

Zum einen konnten wir den einen bereits im vergangenen Jahr fertig gestellten Bm (u.a. Neulackierung) besichtigen und zum anderen die beiden erst kürzlich überführten Wagen in Augenschein nehmen. An dem einen Wagen, der in Mainz-Weisenau einen Graffiti-Schaden erlitten hatte, haben kurz zuvor die Arbeiten zur Entfernung begonnen.



Wermutstropfen am Rande: Der noch blau silberne Bm (den wir im letzten Jahr bereits hierher gebracht hatten) wird vorerst nicht mehr zu Einsatz kommen. Der Wagen benötigt neue Achsen und dafür sind derzeit keine Finanzmittel vorhanden. Der Wagen steht auf Hilfsdrehgestellen in einer Halle und kann erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgearbeitet werden, wenn uns dies finanziell wieder möglich sein wird.

Eine Rückkehr der übrigen aufgearbeiteten Wagen wird erst unmittelbar vor Wiederaufnahme des Fahrbetriebes erfolgen.

29. März 2021, Text und Fotos: Wolfgang Rotzler